

M. docteur Albert Schweitzer,
Lambaré, Gabon,
République Gabonaise.
=====

Lieber Freund,

ich erhielt deinen Brief noch vor Ostern. Gestern, am Dienstag nach Ostern, Formulare vom franz. Konsulat geholt und zusammen mit Erling Bunch ausgefüllt. Deine Bestätigung vervielfältigt dem Gesuch beigelegt. Arbeitsgesuch für 3 Jahre gemacht. Heute abgegeben und dir telegraphiert.

Habe mich nach allen deinen Angaben gerichtet. Nichts ist mir unklar.

Heute mit den Impfungen angefangen. Dazu die ärztliche Untersuchung.

Morgen zum Zahnarzt.

Hier die genauen Angaben über Bunch:

Name: Erling Bunch (keine Zwischennamen!)

Adresse: Mariendalsvej 45, København F, Danemark

Geboren: 22. 2. 1934. Ort: Rigshospitalet, København Ø

Eltern: unehelich geboren

Mutter: Else Henriette Rasmussen, geb. Petersen

Vater: unbekannt

Seit Geburt unter Kinderfürsorge, seit 1951 im Rødovre Lehrling-
heim

Im Lehrlingheim befreundet mit Leif Bunch, dessen Eltern
(Vater Taxichauffeur Eigil B., Mutter Ebba B.) sich seiner
annahmen und ihm ihren Namen gaben.

Consulat de France, Kongens Nytorv 4, København K.

Betreffend Geld. Situation in Frage Niels Friis hat sich nicht geändert.

Er sagt, du hättest meinen Namen im Brief zu ihm nicht erwähnt und bestreitet meine Kompetenz. Ich komme ihm freundlich (wir waren schon ehemals gute Bekannte miteinander) und gebe acht, dass ich ihn weder direkt noch indirekt erzürne. Was gäbe ich nicht, um dir die Angelegenheiten nicht zu komplizieren! Dem Domkantor bitte nicht grollen. Es hat sich bei seiner Verkalkung (die jetzt

leider sehr fortgeschritten ist) lediglich um eine Namensverwechslung gehandelt, und Niels Friis war ein sehr energischer Bewerber. Ich fand deine Lösung unserer Zusammenarbeit in den Dingen des Spitals sehr klar, eindeutig und salomonisch, aber anscheinend hat Niels F. die Arbeitsteilung nicht verstanden, obwohl ich die betreffende Stelle deines Briefes an mich ihm zitiert habe (du schriebst mir: "Nun machen wir die Sache so. Niels Friis (dem ich freundlich geschrieben habe), führt Buch über die Spitalgelder, und du besorgst die Angelegenheiten des Spitals. Niels Friis verwaltet die Kasse und du verlangst ihm Geld für das was du brauchst. Gib gut acht, dass du ihn nicht erzürnst..!!).

Nun, du kannst versichert sein, dass ich ihn nicht erzürne. Unter den vielen Dingen, die du mir durch dein Beispiel gelehrt hast, ist auch das Abbiegen. Aber ich wäre dir dankbar, wenn du ihm die Sache, wie du es zu mir getan hast, kurz erklären würdest. Dann werden sicherlich keine Schwierigkeiten dir auf deinen Weg gelegt sein in Bezug auf Dänemark.

Dafür habe ich aber heute an Fritz Dinner, Gotthardstr. 29, Basel, geschrieben, ihm dein Schreiben eingelegt und um die nötigen Mittel gebeten. Vorläufig für Gesuch, 36 Photos, Arzt und Zahnarzt, Impfungen, Telegramme. Ich werde alle Unkosten sorgfältig notieren und belegen.

Ich war tief gerührt, dass du der Fara Sonning geschrieben hast, um ihr für die 1000 Kronen, die sie mir zur Verfügung stellen will, falls ich zu dir wieder kommen sollte, zu bedanken.

Danke dir für das Bild für Frl. Helle Christiansen, die ausser sich vor Freude war.

Im Januar erschienen vier Artikel in der Berlingske Tidende (wo ich ja musikalischer Mitarbeiter bin), in denen ich versucht habe eine Schilderung meines Aufenthaltes bei dir zu geben. Im letzten dieser Artikel erfolgte mein Aufruf an den sich berufen fühlenden Mechaniker. Ich bekam viele Briefe, auch von andern Leuten als Mechaniker. Darunter einen von

Frl. Gerda Hansen

Jac. Erlandsensgade 10,

København Ø,

aus dem ich folgendes - in Übersetzung - entnehme:

"Übrigens möchte ich Ihnen erzählen, dass ich mich mit dem Gedanken beschäftige - da ich keine Erben besitze - alles, was ich hinterlassen kann, an das Spital Dr. Schweitzers zu testamentieren. Aber ich bin mir nicht im Klaren darüber, wie ich das anzufangen habe, und möchte Sie deswegen bitten, mich in diesen Dingen zu beraten. Ich werde

mich selbstverständlich gern mit Herrn Niels Friis in Verbindung setzen, wie Sie es in Ihrem Brief schreiben, falls Sie wirklich meinen, dass das (das Wort von der Absenderin unterstrichen) der rechte Weg sei. Mein Vermögen gehört nicht zu den reichsten, aber ich rechne doch, falls nicht völlig unvoraussehbare Dinge passieren, mit ca. 35.000 Kronen, incl. dessen, was eine Auflösung einer kleineren Wohnung einbringen könnte. Da man ja nicht wissen kann, ob Dr. Schweitzer über 100 Jahre alt werden sollte - er muss ja stark sein wie ein Bär - möchte ich doch so bald wie möglich den genannten Plan verwirklicht sehen..."

Auch die Dame aus Jütland halte ich "warm". Du siehst, du bescherst mir vielerlei Schreibereien.

Aber! Dass du mir nicht vergisst, in deiner nächsten Post 20 Photographien, schön beschrieben, einzulegen. Desgleichen gilt einige Zeilen für das Peter-Buch. Zwei Imperative!

Liebe Grasse,